



biovision

A future for all, naturally

Un avenir pour tous, naturellement

Eine Zukunft für alle, natürlich



# Kurswechsel Landwirtschaft

Stefanie Keller, Project Officer, Biovision  
31. Januar, 2012



1. Einleitung – Wieso Kurswechsel?
2. Aus den Verhandlungen zu Rio+20
3. Ausblick und Forderungen



# 1. Einleitung

## Business-as-usual ist keine Option (I)



Business-as-usual	Kurswechsel Landwirtschaft
925 Millionen Menschen unterernährt	KleinbauerInnen können die Ernährung für Menschen in Ländern des Südens sichern
Hälfte aller Nahrungsmittel geht zwischen Ernte und Konsument verloren	Reduktion der Verluste in Produktions- und Konsumkette um 50 Prozent
Abhängigkeit von fossilen, finiten Energieträgern	Die Energiebilanz im biologischen Landbau ist um 19 Prozent besser

# 1. Einleitung

## Business-as-usual ist keine Option (II)

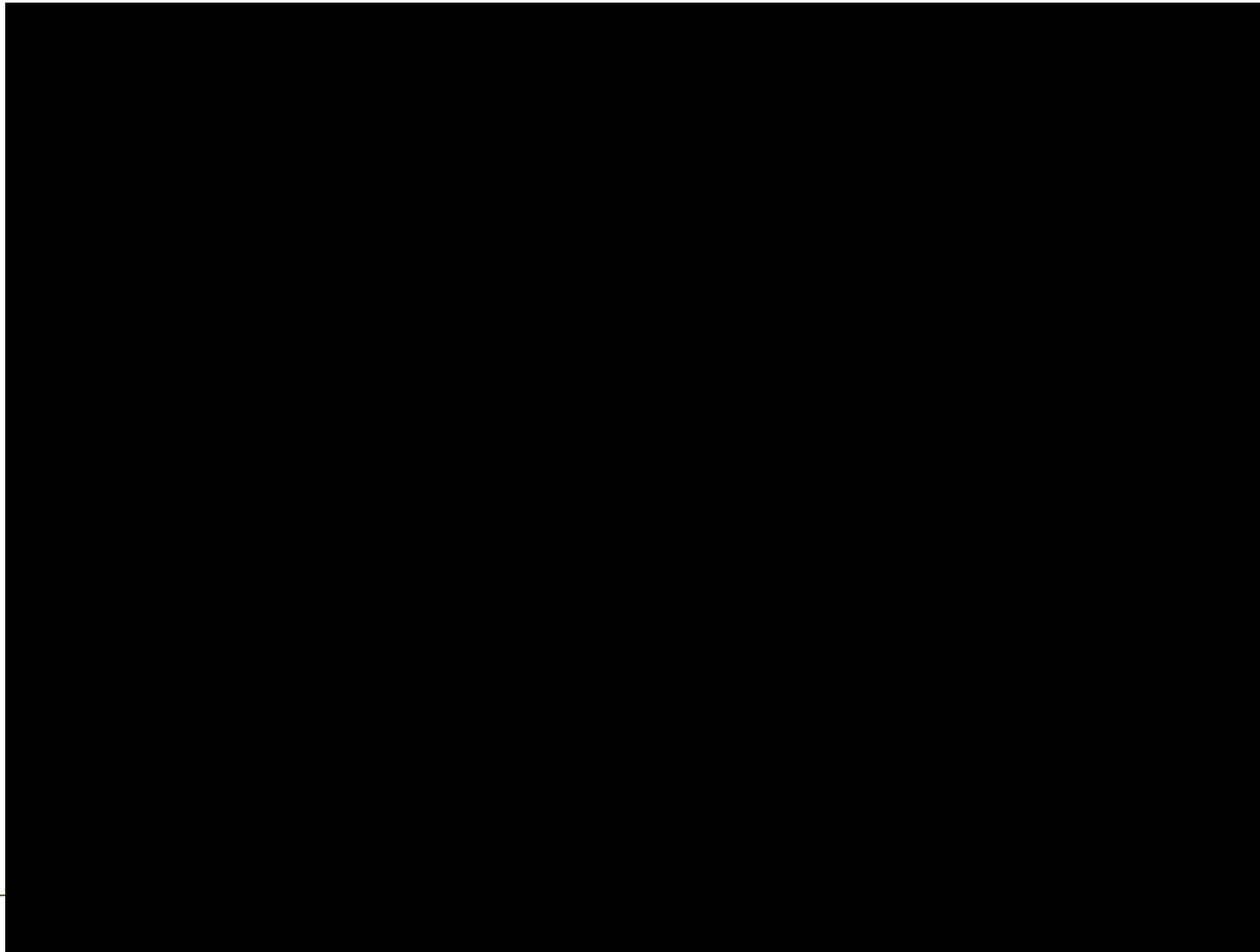


<b>Business-as-usual</b>	<b>Kurswechsel Landwirtschaft</b>
Industrielle Betriebe haben höchsten Treibhausgasausstoss (in Landwirtschaft)	Reduziert Treibhausgasemissionen und bindet mehr Kohlenstoff.
Böden werden knapp durch intensive, nicht angepasste Nutzung	Ökologische Methoden fördert und erhält die natürliche Bodenfruchtbarkeit
Derzeit sterben jährlich 10'000 bis 25'000 Tier- und Pflanzenarten aus	Ökologische Landwirtschaft fördert Biodiversität
Die Landwirtschaft nutzt 70 Prozent des globalen Süsswasserverbrauchs	Genügend Nahrung mit weniger Wassereinsatz ist möglich



# 1. Einleitung

Beispiel: Praxis: Maisanbau mit Push-Pull (2'56")



# 1. Einleitung

Die Lösungen sind da –  
der Kurswechsel in der Landwirtschaft muss eingeleitet werden!





## 2. Aus den Verhandlungen zu Rio+20

- Weltagrарbericht IAASTD lanciert an Rio+10 (Johannesburg Summit)
  - Themen „Green Economy in the context of poverty eradication and sustainable Development“
  - Thema „Institutional Framework for sustainable development“
  - Green Economy mit klarem Bezug zur Landwirtschaft → Konzept Green Economy umstritten insbesondere in Lateinamerika (keine Erwähnung im Report zum Regionalen Meeting)
  - NEU: 7 Critical Issues (inkl. „Food“ and „Poverty Reduction“)
  - Weitere wahrscheinliche Outcomes: Sustainable Development Goals
-



## 2. Aus den Verhandlungen zu Rio+20

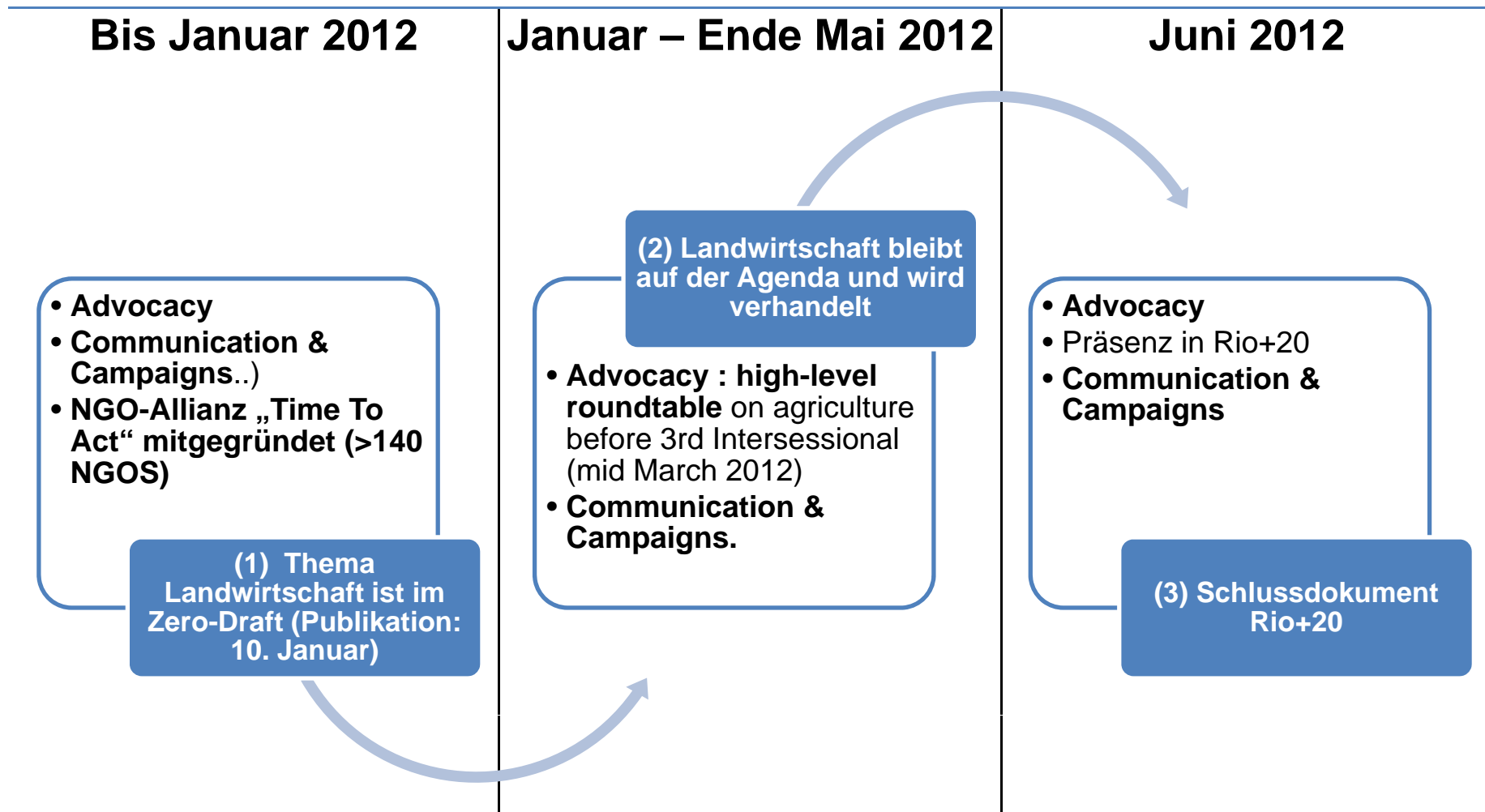
### **Positiv**

- Food Security als 1. Thema neben den beiden übergreifenden Themen platziert
- Unterstützung für Initiativen zu Informations- und Wissensverbreitung, sowie Austausch zwischen Bäuerinnen und Bauern, sowie ExpertInnen, und vice versa.

### **Negativ**

- Keine Verpflichtung, keine Vision, fehlender politischer Wille
  - Text zu Food Security noch sehr schwach → business-as-usual soll weitergehen (z.B.: Offenes Handelssystem)
  - Mangelnde Unterstützung für: Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, wirklich nachhaltige Landwirtschaft
-

### 3. Ausblick und Forderungen





### 3. Ausblick und Forderungen

- Landwirtschaft als zentrales Thema behandeln
  - Kurswechsel Landwirtschaft mit der Umsetzung des Weltagrarrichts einleiten – business-as-usual ist keine Option mehr!
  - Die richtigen Entscheidungen, brauchen die richtige Information. Es braucht einen breit abgestützten Weltagrarrat!
-

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

